

Freiwillig für die Freiheit

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

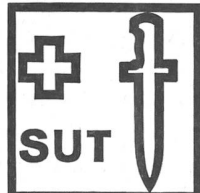
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1. Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, Basel, Tel. (061) 34 41 15
Administration, Druck, Expedition: Aschmann & Scheller AG, Zürich 1, Tel. 32 71 64, Postkonto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.50 im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

23

36. Jahrgang

15. August 1961



Freiwillig für die Freiheit

Freiwillig für die Freiheit

Major Herbert Alboth, Mitglied der PPK im SUOV

Den 29. Schweizerischen Unteroffizierstagen, die mit rund 6000 Wettkämpfern und Mitarbeitern vom 12. bis 16. Juli 1961 in Schaffhausen ausgetragen wurden, war ein markanter und glanzvoller Erfolg beschieden. Es ist die Aufgabe dieser Sondernummer unserer Wehrzeitung, die Rückblende noch einmal aufzudrehen und ein Erinnerungsheft zu schaffen, das über diese arbeitsreichen und glänzenden Tage hinaus gehaltvoll und einprägsam den Geist von Schaffhausen für die Zukunft bewahrt und als wirksame Ausstrahlung die kommenden Aufgaben befruchtet.

Es sind vorab vier Tatsachen, die uns, einige Tage nach den SUT, als besonders eindrucksvoll in Erinnerung geblieben sind und hier erwähnt werden sollen.

Die gute Organisation unter Leitung des OK-Präsidenten, Feldweibel Walter Specht, der sich mit seinen Mitarbeitern durch ein auffallend gutes Teamwork auszeichnete, hat, kräftig unterstützt durch Stadt und Kanton, den Hauptanteil am guten Gelingen dieser markanten und einen tiefen Eindruck hinterlassenden Tage in der Munotstadt. Besondere Verdienste erwarb sich auch der Präsident des Wettkampfkomitees, Major Willy Duppenhaler, der mit seinen Mitarbeitern mit einwandfreien Wettkampfanlagen auch einer mustergültig spielenden Organisation vorstand. Der Lorbeerkrantz mit Goldblatt, der am Sonntagnachmittag durch Zentralpräsident Fw. Fillettaz vor der offiziellen Rangverkündung an das Banner des Unteroffiziersvereins Schaffhausen geheftet wurde, war eine tausendfach verdiente äußere Ehrung. Der schönste Preis für die Schaffhauser Kameraden ist das Bewußtsein, nicht nur den Dank der Wettkämpfer aller Landesteile redlich verdient, sondern auch für den SUOV und unsere Armee große Ehre

ingelegt zu haben. Die tadellose Organisation hat ihre Bewährungsprobe vor allem an den Tagen makellos bestanden, als die naßkalte Witterung mit oft strömendem Regen ganz besondere Anforderungen stellte.

Wie noch selten an Schweizerischen Unteroffizierstagen hat uns das Mitgehen der Behörden und der Bevölkerung von Stadt und Kanton beeindruckt, die den Unteroffiziersverein Schaffhausen nicht im Stich ließen und alles taten, um hilfreich mit dabei zu sein und ihrerseits alles zu einem freundeidgenössischen Empfang der Unteroffiziere aller Landesteile und ihrer Gäste beizutragen. Diese spontane Unterstützung zeigte sich nicht nur am Massenbesuch der großen Waffenschau und Zivilschutz-Ausstellung in der «Breite», sondern auch beim regnerischen Empfang der Zentralfahne, bei den Feldgottesdiensten, beim vaterländischen Weiheakt auf dem Herrenacker, beim Festzug durch die Stadt und vor allem auch durch den Besuch der auf hohem Niveau stehenden Abendunterhaltung in der großen SUT-Halle. Nicht zuletzt darf auch erwähnt werden, daß das schmucke Festabzeichen und der gediegen gestaltete Festführer restlos ausverkauft wurden.

Einen allgemein sehr guten Eindruck hinterließen auch Haltung und Disziplin aller Teilnehmer, die wußten, daß sie angesichts so vieler Besucher aus dem In- und Ausland nicht nur ihren Unteroffiziersverein und den Schweizerischen Unteroffiziersverband, sondern auch die Armee vertreten. Wir haben an den verschiedenen festlichen Anlässen und auch beim Marsch durch die Stadt unter den 6000 Wettkämpfern und Mitarbeitern nicht einen braunen Schuh gesehen; die ergangene Weisung des SUOV, daß zur Uniform ein schlichter schwarzer Schuh gehört, wurde restlos befolgt.

Aufgefallen ist in allen diesen Tagen die gute Zusammenarbeit zwischen Offizieren und Unteroffizieren, die verständnis- und respektvoll den kameradschaftlichen Ton guter Zusammenarbeit nicht vermissen ließ. Offiziere aller Grade haben sich verdienstvoll als Übungs- und Trainingsleiter der Sektionen, als Kampfrichter und in allen nur möglichen Chargen des Organisationskomitees eingesetzt. Einmal mehr hat sich die Tatsache bewahrheitet, daß die aktive Mitarbeit, vor allem der jungen Offiziere, in einem Unteroffiziersverein bester und wirkungsvollster außerdienstlicher Einsatz ist. Der Offizier ist nicht nur der Gebende, er ist auch der Nehmende, der sich gerade im Umgang mit Unteroffizieren die Qualitäten und Fähigkeiten aneignet, die in der Armee für die Menschenführung oft so ausschlaggebend sind.

Wir möchten an dieser Stelle nicht verfehlen, auch dem Eidgenössischen Militärdepartement und allen seinen Instanzen, die ihren Teil zum guten Gelingen der SUT beitrugen, den schuldigen Dank abzustatten. Sie haben nicht nur die im Rahmen der SUT einzigartige Waffenschau großzügig unterstützt, sondern auch auf allen Sektoren der Wettkämpfe — dem wichtigsten Teil dieser Tage — ihre Mithilfe nicht versagt. Dank verdient in diesem Zusammenhang die Sektion für außerdienstliche Tätigkeit, Schießwesen außer Dienst und Wehrsport der Gruppe für Ausbildung im EMD, ihr verdienstvoller Chef und seine Mitarbeiter. Ein ganz besonderes Lob möchten wir der Schaffhauser Presse spenden, die, großzügig und keine Kosten scheuend, ganz im Dienste der SUT stand. Wir haben es an früheren SUT noch nie erlebt, daß eine Tageszeitung, wie die «Schaffhauser Nachrichten», während fünf Tagen täglich mit einer sehr gut illustrierten Sonderbeilage von vier

und mehr Seiten herauskam und dem Einsatz unserer Unteroffiziere größte Publizität gab. Danken möchten wir auch für die aufgeschlossene und für die Arbeit unserer Unteroffiziersvereine werbende tägliche Berichterstattung in der «Arbeiter-Zeitung» und in der «Schaffhauser Zeitung». Wertvoll war auch das Mitgehen von Radio, Fernsehen und Filmwochenschau, wobei wir die gut gemachten Sendungen von Radio Sottens besonders erwähnen möchten.

Ein letztes Lob gilt der von den Schaffhauser Kameraden gut und verantwortungsbewußt gestalteten Abendunterhaltung in der großen SUT-Halle, wo unter der Mitwirkung der Schaffhauser Musikkorps und außerkantonalen UOV-Spiele, darunter das flotte Spiel des Verbandes Schweizerischer Spielunteroffiziere, beste Marschmusik und Konzertstücke geboten wurden. Die von Schaffhauser Kräften erfundene, gestaltete und gespielte heitere Militärrevue «Der Traumsoldat», die während 60 Minuten mit einem Feuerwerk guter Einfälle und gekonnter Regie über die Bretter ging, unterschied sich vorteilhaft von bei früheren Gelegenheiten gesehener «militärischer Unterhaltung». Die Revue bot gute und anregende Unterhaltung und hatte es nicht nötig, Anleihen bei faulen, zotigen und muffigen Witzen zu machen oder Lacherfolge durch defaitistische und das Ansehen der Vorgesetzten herabwürdigende Sprüche zu erzielen. Kurz und gut, es war hoch erfreulich, daß auch die Abendunterhaltung ganz auf dem Niveau dieser großartigen SUT stand und nach getaner Arbeit mit gutem Gewissen in vollen Zügen genossen werden konnte.

Die 29. Schweizerischen Unteroffizierstage in Schaffhausen sind ein würdiger und stolzer Markstein in der bald hundertjährigen Geschichte des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes.



Der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Paul Chaudet, mit dem Ehrenpräsidenten der SUT, Oberstdivisionär Ernst Uhlmann, und dem Schaffhauser Stadtpräsidenten, Nationalrat Walter Bringolf, in anregendem Gespräch.

(Photo: «Schaffhauser Nachrichten», Bruno und Eric Bühler)